

Resistente Aktienmärkte

Wochenrückblick:

Die Schiefelage des chinesischen Immobilienentwicklers Evergrande war für die dortigen Finanzmärkte zu Beginn der vergangenen Woche ein Schock. Glücklicherweise ist der chinesische Kapitalmarkt international noch verhältnismäßig schwach vernetzt. Ausländische Gläubiger waren von den Ereignissen insofern kaum betroffen. Ein wahrscheinlich nachlassendes Wirtschaftswachstum in China aufgrund der Turbulenzen im Immobiliensektor wird trotzdem die Weltwirtschaft in den kommenden Monaten belasten. Hierzulande erholten sich die Aktienkurse schnell wieder, selbst nachdem die US-Notenbank Fed Mitte der Woche eine baldige erste Straffung ihrer Geldpolitik in Aussicht stellte. In Deutschland werden nach vier Legislaturperioden unter der Ägide von Bundeskanzlerin Merkel nach der Bundestagswahl die politischen Karten neu gemischt. Die Zeit der klar dominierenden Volksparteien ist vorüber. Es wird wohl zu einem Dreierbündnis kommen, bei dem sich lediglich die Frage stellt, wer mit den Grünen und der FDP zusammen regieren wird. Für die Kapitalmärkte hat der Wahlausgang nur sehr geringe Auswirkungen.



Wochenausblick:

Der Aufreger in dieser Woche wird die Inflationsrate in Deutschland sein. Wegen mehrerer Sonderfaktoren – unter anderem auch der Produktionsengpässe in der Weltwirtschaft – steigt die Inflationsrate auf über 4 % an. Obwohl einzelne Preise bereits wieder sinken, wird es doch bis ins kommende Jahr hinein dauern, bis die Inflationsrate in Richtung des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank von 2 % fällt. Auch der Einkaufsmanagerindex aus China wird starke Beachtung finden, gibt er doch Auskunft darüber, wie sehr die gegenwärtigen Finanz-turbulenzen in China die Stimmung in der Wirtschaft beeinträchtigen.

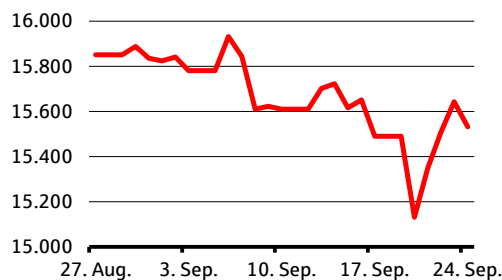


Top-Termine

Dienstag	28.09.	Deutschland	Hella GmbH & Co KGaA (Quartalszahlen)
Mittwoch	29.09.	Euroland	Economic Sentiment (September)
Donnerstag	30.09.	Deutschland	Verbraucherpreise (September)
Donnerstag	30.09.	China	Einkaufsmanagerindex (September)
Freitag	01.10.	Euroland	Verbraucherpreise (September)
Freitag	01.10.	USA	Deflator der privaten Konsumausgaben (August)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	24.09.2016	24.09.2017	24.09.2018	24.09.2019	24.09.2020	24.09.2021
DAX	bis	24.09.2017	24.09.2018	24.09.2019	24.09.2020	24.09.2021	
		18,5%	-1,9%	-0,4%	2,4%	23,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

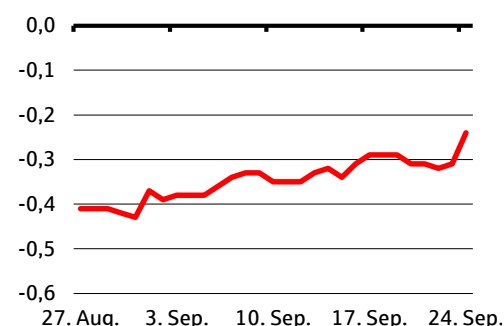
Die Aktienmärkte dürften in dieser Woche weiterhin erhöhten Schwankungen ausgesetzt bleiben. Das Thema Evergrande weitet sich zu keiner globalen Finanzkrise aus, die Abwicklung des Unternehmens wird die Märkte dennoch weiter beschäftigen. Hinzu kommt die Mischung aus schwächelnden Stimmungsindikatoren, Lieferengpässen und steigenden Rohstoffpreisen. Von daher wird der Markt in dieser Woche sehr genau auf die Einkaufsmanagerindizes, vor allem aber auf die Preisdaten am Donnerstag und Freitag blicken. Überraschend starke Preisanstiege dürften die Stimmung am Aktienmarkt belasten. Auch sind im Vorfeld der ab Mitte Oktober startenden Berichtssaison weitere Gewinnwarnungen von Unternehmen zu erwarten.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		24.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15532	0,3	-2,4	23,2	13,2
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4159	0,7	-0,5	31,6	17,1
S&P 500	Indexpunkte	4455	0,5	-0,7	37,2	18,6
TOPIX	Indexpunkte	2091	-0,4	8,1	28,5	15,9
MSCI World	Indexpunkte	3096	0,0	-0,7	34,9	15,4
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	22	-6,2	27,4	-24,4	-9,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

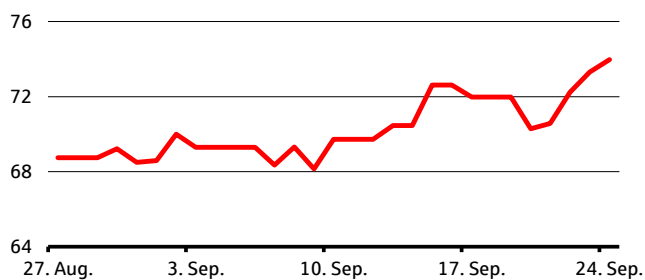
Verschiedene Notenbanken sind in der letzten Woche überraschend hawkish aufgetreten und haben eine Rückführung der Anleihekäufe („Tapering“; Fed) oder Zinserhöhungen (BoE) angedeutet, oder – wie die norwegische Notenbank – die Zinswende bereits eingeläutet. Die Renditen an den Rentenmärkten sind daraufhin recht kräftig angesprungen, und die Zinskurven haben sich dabei deutlich versteilert. Dies gilt auch für die Renditen von Bunds und anderen Euroland-Staatsanleihen, obwohl sich hier einige Notenbanker eher dovish geäußert haben. Die deutschen Renditen werden sich auf mittlere Sicht nicht vollständig dem globalen Aufwärtstrend entziehen können, doch die EZB wird noch lange ihre extrem lockere Geldpolitik fortsetzen und damit Abwärtsdruck auf die Renditen hierzulande ausüben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		24.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,69	1,0	7,0	3,0	2,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,57	4,0	18,0	16,0	16,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,24	5,0	24,0	28,0	32,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,27	4,0	-0,3	35,0	42,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,29	6,0	5,0	15,0	16,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,97	9,0	17,0	70,0	61,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,47	10,0	18,0	80,0	54,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,99	8,0	8,0	59,0	34,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

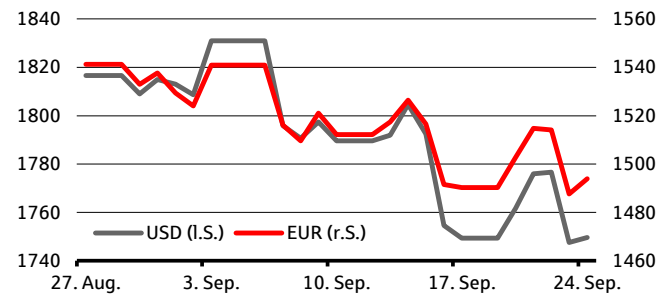
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	24.09.2016 24.09.2017	24.09.2017 24.09.2018	24.09.2018 24.09.2019	24.09.2019 24.09.2020	24.09.2020 24.09.2021
WTI in USD		13,9%	42,3%	-20,5%	-29,6%	83,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



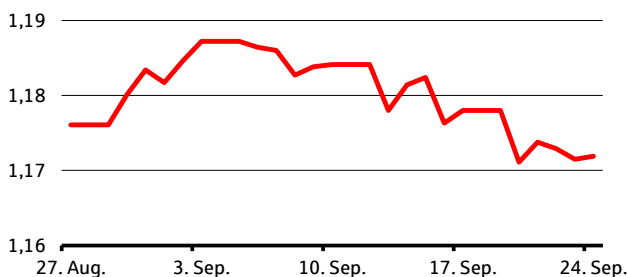
Wertentwicklung	von bis	24.09.2016 24.09.2017	24.09.2017 24.09.2018	24.09.2018 24.09.2019	24.09.2019 24.09.2020	24.09.2020 24.09.2021
Gold in USD		-3,3%	-7,3%	27,7%	21,9%	-6,3%
Gold in EUR		-9,3%	-5,9%	36,9%	15,2%	-6,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

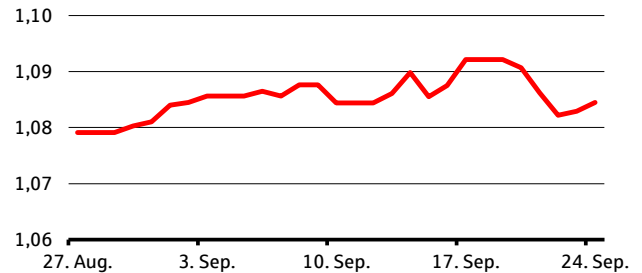
Obwohl die US-Notenbank Fed eine Straffung ihrer Geldpolitik in Form einer Reduzierung der Anleihekäufe in Aussicht gestellt und zudem die Möglichkeit einer Zinswende bereits für 2022 eröffnet hat, hielt sich die Goldnotierung recht stabil. Die Ölpreise steigen derweil weiter an: Ein knappes Ölangebot aufgrund anhaltender Produktionseinschränkungen im Golf von Mexiko und einer relativ schwachen Produktion der OPEC+ treffen auf eine steigende Nachfrage. Eine noch wesentlich stärker ausgeprägte Knappheit treibt derzeit die Erdgaspreise vor allem in Europa, aber auch in den USA massiv in die Höhe.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		24.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,17	-0,5	-0,2	0,6	-4,5
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,7	1,3	0,6	0,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	73,98	2,8	9,5	83,5	52,5
Gold	USD/Feinunze	1750	0,0	-3,1	-6,3	-7,6
Gold	EUR/Feinunze	1494	0,2	-2,7	-6,9	-3,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	0,1	-0,3	-1,7	1,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,5	0,6	-5,0	0,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.10.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.824	16.000	16.500	17.000
MDAX	36.183	37.000	38.000	39.500
EURO STOXX 50	4.227	4.250	4.350	4.450
S&P 500	4.524	4.500	4.600	4.700
DOW JONES	35.313	35.400	36.200	37.000
TOPIX	1.981	2.000	2.050	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.030	2.030	2.070	2.090

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,37	-0,35	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,12	0,15	0,20	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,35	0,50
US-Treasuries, 10 Jahre	1,29	1,45	1,60	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,18	1,18	1,18	1,19
EUR-CHF	1,08	1,08	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	68,6	68	67	63
Rohöl Brent in Euro	60,0	60	59	55
Gold in USD	1.813,4	1.860	1.890	1.920
Gold in Euro	1.530,6	1.580	1.600	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	3,2	4,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,8	1,7
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	4,8	3,9
	Inflation (HVPI)	0,3	2,1	1,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,7	3,9
	Inflation	1,2	3,9	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	6,0	4,3
	Inflation	2,6	3,7	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.09.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 27.09.2021
Nächste Ausgabe: 04.10.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de